

entschlossen, diese Fragen auf dem Wege der Gesetzgebung zu lösen, ohne in dem Friedensvertrag eine Verpflichtung der Türkei gegenüber zu übernehmen.

Aus Hessen.

Von einer elektrischen Straßenbahn in Oberhessen.

Abg. Joug hat in der Zweiten Kammer folgenden Antrag eingebracht:

Die Kammer wolle beschließen, Großh. Regierung zu ersuchen, den Landständen einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher auf Grund des Gesetzes vom 29. Mai 1884 u. s. w. den üblichen Staatszuschuß vorzieht für den Bau einer elektrischen Straßenbahn zum Transport von Personen, Eisenbahnfracht, Postpaketen und landwirtschaftlichem Marktgut von und zu den Bahnhöfen der Main-Weiserbahn in Bad Nauheim und Buchach an und über die Ortsteile Nieder-Mörsen, Ober-Mörsen, Luftkurort Ziegenberg, Langenrain, Zauerbach v. d. H., Hoch-Weisel, Oheim und Nieder-Weisel.

In der Begründung heißt es:

Bereits bei Tagung des 33. Landtages hat der Unterzeichnete und 17 Genossen, Mitglieder aller Parteien des Landtages, den Staatszuschuß zum Bau einer Vollbahn von Buchach nach dem Luftkurort Ziegenberg beantragt — Trud. Nr. 142 des 33. Landtags —, dieser Antrag kam jedoch wegen Schlußes des Landtags nicht zur Verhandlung.

Eine Wiederholung des Antrags bei Tagung des 34. Landtags wurde von dem Unterzeichneten verhindert, weil währenddem die Absicht der ihm in den Vordergrund trat, den wünschenden Staat, den an die beständige Gemarkung Ziegenberg anstößenden Nachbarort, zu bewegen, einen Anschlussbahnanbau in der Richtung nach den Städten Klingen und Idstein vorzunehmen. Diese Vorlesung ist nunmehr aber einseitig, weil der preussische Staat die Strecke von Ziegenberg nach Idstein, an welcher nur einige alte Bahnhöfe vorhanden sind, für den Bahnbau zu unrentabel ansehe dürfte, andererseits erspart haben soll, er habe notwendiger Strecken zu bauen, als gerade diese, und dann auch wohl, weil die allgemeine Weltlage den Unternehmungen für größere Bahnanbauten für lange Jahre ungünstig ist und an solche kostspielige Bahnanbauten niemand herantreten will.

Unter diesen Umständen und in Erwägung, daß die Bevölkerung des Hessenlandes zwischen Buchach und Ziegenberg und Bad Nauheim und Ziegenberg seit Jahrzehnten eine ihre Gegend beherrschende Bahnverbindung mit der Main-Weiser-Bahn erstrebt und zur besseren Förderung ihrer reichlichen und vorwiegend landwirtschaftlichen Produkte nach den Abzweigorten Buchach — Ziegen und Bad Nauheim — Frankfurt a. M. dringend bedarf und unter diesem Umstand schon nennenswerte Beiträge für allgemeine Bahnarbeiten vor Jahren entnommen hat, dürfte eine Bahnverbindung mit genannten Stationen der Main-Weiser-Bahn, wenn auch in Form einer weniger kostspieligen elektrischen Straßenbahn, nicht mehr aussehbar sein.

Daran anschließend ist ausnahmslos geplant, Bad Nauheim mit einer Ringbahn zu versehen, durch welche die meisten öffentlichen Gebäude: der Kationen- und Güterbahnhof, die Badehäuser, Trinkkuren, das Kassenamt, die Post, das Spital, der Stadtwald, die Apotheken, die Bürgermeisterei, der Wochenmarkt, das Polizeiamt, das Rathaus, das Amtsgericht, der Jugendheim, das Leichhaus, das Konviktsheim usw. in leicht erreichbarer Verbindung gebracht werden. Abg. Joug fügt hinzu, die elektrische Straßenbahn sei in der Lage, durch Abnahme des Stromes von der elektrischen Zentrale Mörsen-Idstein einen staatlichen Betrieb rentabel zu machen.

Eine sozialdemokratische Anfrage.

Abg. Abelung stellte an die Regierung folgende Anfrage:

Ist der Regierung bekannt, daß die Direktion Mainz der Preuss. Eisenbahnverwaltung den Bezirksvorständen des Verbandes deutscher Eisenbahnbediensteter und -arbeiter (Ein Berlin) infolge seines Eintretens für die Interessen der Bahnbediensteten nach 15-jähriger Tätigkeit entlassen hat? Ist die Großh. Regierung in der Lage und gewillt, bei der Eisenbahnverwaltung Schritte zu unternehmen, um die Rechte der Arbeiter zu wahren?

J. Stangenroth, 10. Jan. Gestern Abend hielt der Verbandsredner des Bauernbundes, Gußmann-Überstadt, von Weilersbach kommend, bei Gastwirt Schäfer einen Vortrag. Er sprach u. a. über Beiratssteuer, Kandidatenfrage und Arbeit des Landtags. Da aber der Vortrag schlecht besucht war, kürzte der Vortragende seine Ausführungen ab.

Deutsches Reich.

Im preussischen Herrenhaus wurde der Antrag Dr. Graf Nord v. Wartenburg mit 185 Stimmen angenommen, der die Regierung ersucht, im Reich dahin zu wirken, daß der Stellung Preussens, auf die es seiner Geschichte wie seinem Schicksal nach Anspruch hat, nicht dadurch Abbruch geschieht, daß eine Verschiebung der staatsrechtlichen Verhältnisse zugunsten der Einzelstaaten Platz greift. Herr v. Bethmann-Hollweg hatte selbst das Wort ergriffen.

Ausland.

Ueber das Befinden des Königs von Rumänien wird berichtet: Der König leidet seit einigen Tagen an Grippe, Niesen, Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh. Vorjuchthalber hütet der König das Bett.

Arbeiterbewegung.

Wegen eines großen Eisenbahnarbeiter-Ausstandes in Südafrika ist die Bürgerwehr in Kapstadt mobil gemacht worden. Auch die waffenfähigen Bürger in Natal und Orange sind zu der Fahne berufen worden. Der Ausstand, der schon einige Tage dauert, ist noch nicht allgemein.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 12. Januar 1914.

Tageskalender für Montag, 12. Jan. Verein für Luftschiffahrt: Vortrag des Direktors Otto Neumann: 1. Die Verhältnisse des 100 m langen Schleppseils. 2. Ueber Ballonfahrten. Im Hofsaal des physikalischen Instituts. Abends 8 1/2 Uhr.

Trinkerversorgungsstelle für Stadt und Landkreis Gießen. Gießen, Mittwoch 9. Sprechstunde: Jeden Dienstag abends von 6 1/2—8 Uhr.

Der städtische Gaswerk. Der Gasverbrauch ist im Rechnungsjahr 1912/13 auf 2 180 880 Kubikmeter gestiegen; er verteilt sich wie folgt: Leucht-, Koch- und Heizgas 1 543 451 Kubikmeter, Motoren- und Industrieheizgas 115 163 Kubikmeter, Gas zur Füllung von Luftballons 3430 Kubikmeter, Straßenbeleuchtung 286 401 Kubikmeter, Selbstverbrauch, Verdichtung und Verlust 232 435 Kubikmeter. Die höchste Abgabe war am 14. Dezember 1912 mit 9750 Kubikmeter, die geringste am 26. Mai 1912 mit 3360 Kubikmeter. Der durchschnittliche Tagesbedarf betrug 5975 Kubikmeter gegen 5912 Kubikmeter im Vorjahr. Am 1. April 1913 waren 1689 Gasmesser mit 20 461 Flammen vorhanden. 16 Maschinen mit 79 Pferdekräften wurden im Betriebsjahre um 28 vermehrt. Ihre Zahl beträgt 919 mit 971 Flammen, davon sind 113 Laternen mit 133 Flammen seit Einführung der Helligkeitsbeleuchtung ganz außer Betrieb, 16 Laternen stehen in Straßen, die noch nicht ausgebaut sind. Sämtliche Gaslaternen sind mit Fernzündern versehen. In den Gärten wird noch eine Petroleumlaterne unterhalten. — Zu der Herstellung des Gases wurden 5580 Tonnen Kohlen und 1464 Tonnen Saarholzen verbraucht. Am Schlusse des Rechnungsjahres waren auf dem Gaswerk noch 1207 Tonnen Kohlen vorrätig. Aus 1 Tonne Kohle wurden gewonnen: 309,5 Kubikmeter Gas (im Vorjahre 299,7 Kubikmeter), 709,2 Kilogramm (709,0) Koks, 61,1 Kilogramm (65,7) Teer und 89,2 Kilogramm (87,7) Ammoniakwasser. Die Länge des Hauptnetzes betrug am 1. April 1913 42 263 Meter, die der Haus- und Laternenleitungen 21 524 Meter, zusammen 63 787 Meter. Der obere, unreduzierte Heizwert des Gases betrug im Jahresdurchschnitt 5607 Kal. Kubikmeter, das spezifische Gewicht war 0,415. Die Straßenbeleuchtung erforderte 42 494,35 M. für Gasbeleuchtung und 193,45 M. für Petroleumbeleuchtung. Der Verbrauch des Gases zur Straßenbeleuchtung ist um 22 149 bzw. 2847,51 M. infolge der elektrischen Straßenbeleuchtung zurückgegangen; die Unterhaltungskosten der Gaslaternen gingen um 3008,84 M. zurück, letztere Ersparnis ist hauptsächlich der Fernzündanlage zuzuschreiben. Eine Nachtlaterne brannte 3923 Stunden im Jahr und kostete einschließlich Kühlkörperersatz usw. 70,80 M., eine Abendlaterne brannte nur 1880 Stunden und kostete mit allem 41,91 M. — Das wirtschaftliche Ergebnis ist recht zufriedenstellend. Nachdem an Zinsen 26 163,45 M. gezahlt und an der Schuld 39 000 M. (das sind 3,37 Prozent vom Schuldkapital) abgetragen wurden, verblieb ein Reinerüberschuss von 112 048,48 M. Derselbe übertrifft den vorjährigen um 9600,23 M. und den Voranschlag um 15 822,48 M. Die auf dem Werk lastende Schuld betrug 578 638,24 M.

Die Kohlenförderung des Großherzogtums für das Jahr 1913 belief sich auf 428 655 Tonnen. Davon wurden 30 422 Tonnen im Rohzustande (zum größten Teil an eigene Werke) verkauft, während der Rest zu Bricketts, Kohlesteinen und Schwelereiprodukten verarbeitet wurde. Erzeugt wurden insgesamt 24 281 Tonnen Braunkohlenbricketts und 23 506 Tonnen Kohlesteinen. Der Gesamtwert aller in Jahre 1913 geförderten Braunkohlen einschließlich der daraus erzeugten Bricketts und Kohlesteinen beziffert sich auf rund 860 000 M.

Lohnaufbesserung von Bahnunterhaltungsarbeitern. Auf Wunsch von Bahnunterhaltungsarbeitern der Bahnmeisterei 5 (Gießen) gab der Reichstagsabg. Dr. Werner vor einiger Zeit unter entscheidender Bewährung ein Gesetz um Lohnaufbesserung an den Minister der öffentlichen Arbeiten. Daraufhin sind, wie die Königl. Eisenbahndirektion unter dem 8. Januar mittels, die Löhne der genannten Arbeiter, soweit hierzu ein Bedürfnis anerkannt werden konnte, mit Wirkung vom 1. Januar aufgebessert worden.

Meisterkursus. Da in diesem Frühjahr für die Provinz Oberhessen noch eine außerordentliche Meisterprüfung stattfindet, hat der hiesige Ortsgewerbeverein einen Vorbereitungskursus eingerichtet, der gestern von dem Vorsitzenden in der Gewerbeschule eröffnet wurde. Die Leitung hat Reallehrer Hagenmüller übernommen, den Architekt Garmann und Reallehrer Appel unterstützen.

Der Ortsgewerbeverein hielt am Samstag Abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung in dem Gewerbehaus ab. Der Vorsitzende widmete einleitend dem verstorbenen Handwerkskammer-Syndikus Engelbach einen Nachruf. Dann wies er auf einen am 3. Februar stattfindenden Vortrag über das Eingehen von Ausländern hin, den Detailisten, Kaufmännischen und Ortsgewerbeverein gemeinschaftlich veranstalteten und machte Mitteilung über den Stand der Vorbereitungen für die Krankenkassenwahl. Bei der Wahl für den Bezirksverband wurden die bisherigen Vertreter L. Petri H. L. Verg. sen., M. Dörx und Dr. Kraußmüller wiedergewählt, ebenso für den Landesverband des Ortsgewerbevereins Dr. Kraußmüller als Mitglied und Dr. Winn als Stellvertreter. Es wurde sodann nach einem Hinweis auf die Bauernbörse Tagung des Landesgewerbevereins beschlossen, an den Stadtverordneten eine Eingabe wegen Aufhebung des städtischen Güterumschlagstempels und der Zuwachssteuer zu richten.

Stadtheater. Die Volksschule von „Des Meeres und der Liebe Wellen“ am nächsten Mittwoch ist die überaus letzte Aufführung dieses Grillparzerischen Werkes. — Zwei interessante Gastspiele bringt noch dieser Monat: am Montag den 19. Januar gastiert die berühmte Tanzkünstlerin Sont M'abesa in ihren erotischen Tänzen und am Sonntag den 25. Januar der Kgl. Bayerische Hofkapellmeister Konrad Dreher in der Bauernoper „Jägerzunft“. Für diese beiden Gastspiele gelten die Ermäßigungskupons.

Das Oberhessische Museum und die Gailischen Sammlungen. Die Gailischen Sammlungen haben sich im vergangenen Jahre vortrefflich entwickelt. Die Abteilung „Völkerkunde“ hat durch die Expedition nach Samoa hervorragende ethnographische Erwerbungen zu verzeichnen, die bereits dem Publikum durch den Vorführer Dr. v. Schulz selbst im Verein für Erd- und Völkerkunde und durch Prof. Dr. Sievers im Museum erläutert wurden. Die Sammlung des Prof. Dr. Koch-Grünberg bedeutet für die südamerikanische Sammlung einen sehr erfreulichen Zuwachs. Aus dem Katalog des in Kamerun verstorbenen Dr. von den Steinen ebenfalls interessante ethnographische Erwerbungen. Eine Sendung aus Samoa, sowie kleinere Ankäufe und Zuwendungen haben demnach Aufstellung. — Das Museum am Brandplatz hat sich gleichfalls beträchtlich vermehrt. Besonders zu erwähnen sind die Maschinen der ausstehenden Hausindustrie in Oberhessen, bei deren Anlauf und das Sachverständnis des Oberhessers Dr. Kollz hervorzuheben unterstehen. Von größtem wissenschaftlichen Wert sind die mit Erfolg gekrönten Ausgrabungen im Kreis Gießen. Im Holzheimer Gemeindefriedhof wurde ein Hängelgrab aus neolithischer Zeit gefunden, welches eine Urne und einen prachtvoll gearbeiteten durchbohrten Steinhammer (Polierstein) enthielt. In der Gemarkung Elberstadt förderte die Ausgrabung bronzezeitlicher Gräber eine große Anzahl von Gefäßen und Bronzegegenständen zu Tage. Am alten Gumbacher Weg stellte man bei Vergrabungsarbeiten eine ausgedehnte Siedelung aus dem 1. vorchristlichen Jahrhundert freigelegt, die auf einer steilen Anhöhe aufgebaut war. Terra sigillata-Gefäße, größere Gefäße, Eisenstücke (darunter die Spitze eines Pilums), Beinschnitten und vieles andere konnte geborgen werden. Die im Juli 1913 erneut aufgefundenen Zeichen eines aus einem keltischen Grab aus dem 1. vorchristlichen Jahrhundert stammenden Leichnam, den die Bewohner Gießens den beiden Märgen, die als ganz hervorragende Bildungsanstalten zu bezeichnen sind, entgegenbringen.

Das gestrige Konzert unserer Regimentskapelle am der Liebigshöhe unter Leitung des Obermusikmeisters B. Böber fand vor einem vollbesetzten Hause statt. Obermusikmeister Böber hatte ein vorzügliches Programm zusammengestellt. U. a. 1812 Ouvertüre „Solomelo“ von A. Tschaikowski, große Tomba-Fantasie aus dem Musikdrama „Das Rheingold“ von R. Wagner, sowie desselben Meisters vertonte Lieder Ouvertüre, alles Werke, die an den Musiker als auch den Zuhörer große künstlerische Anforderungen stellen. Es wurde alles ganz vorzüglich zur Ausführung gebracht. Auch sämtliche Werke unserer Giesener Kompositionen wurden schon wiederangegeben.

Silberne Hochzeit feiern heute die der Kaiserin Wilhelme Selden und Gemahlin, Sonnenbräute 12.

Ein Freilichtballett überlag am Sonntag Oberhessen. Er wurde in verschiedenen Ortschaften aufgeführt. In Reichelsheim landete er um 9 Uhr an der Straße nach Dorn-Idstein. Er war von 4 Sängern besetzt. Die Insassen wollten da ihnen die Gegend ganz fremd war, Erkundigungen einholen. Nachdem dies geschehen, fuhr der Ballett wieder auf und fuhr in der Richtung nach Bad Nauheim zu. Er war am Samstag um 4 Uhr nachmittags in Berlin angekommen.

Eine aufregende Szene spielte sich gestern um 12 Uhr am Bahnhofsübergang in der Liebigstraße ab. Nach der Einlieferung des Fahrbahnschiffes öffnete der Schrankenwärter nochmals, um eine Anzahl Leute durchzulassen, da der Zeitraum zwischen beiden Schrankenstellungen nur mindestens 5 Minuten beträgt. Ob nun der Fahrbahnschiff verlor, da über der Schrankenwärter die Zeit, innerhalb welcher der Fahrbahnschiff einströmen durfte, unterbrachte, sei dahingestellt. Wichtige kam der Zug herangebraust, bevor der Schrankenwärter wieder schließen konnte. Verursacht er „Nähe“ — „Nähe!“ — aber drei ältere Damen und ein Kind waren so in ihre Unterhaltung verwickelt, daß sie durchsichtlich nichts hörten und sahen. — Gegenstand, Notruf — ein Bruchteil einer Sekunde entschied über vier Menschenleben.

Kleine Mitteilungen. Die Kirche zu Stangenroth soll im vorderen Schiff durch elektrisches Licht wegen der herrschenden Dunkelheit während des Gottesdienstes erleuchtet werden. — Bei der Freibühne in Gießen am Sonntag den 10. Januar wurden 101 Böden zur Straße gebracht. — In Nauheimberg ist ein aus einigen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bestehendes Militärkommando aus Köln eingetroffen, am das Schießschloß zu üben. — Der 39-jährige Arbeiter August Rabnold aus Königsbrunn war am Samstag nachmittags aus dem Offenbacher Stadtkrankenhaus entlassen. Nachdem er wenige Stunden danach seine Parochie in Alsfeld umgezogen hatte, beabsichtigte er auf dem Hauptbahnhof die Abreise. Bei seiner Abreise leistete er energischen Widerstand, daß er mit Hilfe zweier Passanten, denen er im Vorgemenge die Kleider zerriß, gebändigt und in einem requirierten Wagen ins Alsfeld gebracht werden konnte. — Am Samstag wurde in der Offenbacher Zementfabrik der Arbeiter Karl Föbeling durch einen 50 Zentner schweren Kessel erdrückt.

Landkreis Gießen.

Diefeld, 9. Jan. In der heutigen Gemeindeversammlung wurden die 6 neu gewählten Gemeinderatsmitglieder in ihr Amt eingeführt. Es ist dies die erste Sitzung, woran statt 9—12 Gemeinderatsmitglieder teilnahmen, welches durch das Steigen der Einwohnerzahl auf über 3000 bedingt ist. Es wurde vom Vorsitzenden ein Schreiben der Hess. Landeshypothekenbank vorgelesen, worin sie zur Aufnahme von Aktien anregt, und beschloß, 500 M. seitens der Gemeinde zu zeichnen. Ferner wurde beschlossen, das alte Rathaus im Nachwerk weissen zu lassen, alles übrige Reparaturbedürftige soll instand gesetzt werden. Zu dem Gesuche des Vereins vom Roten Kreuz um Beitritt der Gemeinde als Mitglied beschloß der Gemeinderat, alsbald den Beitritt der Gemeinde als korporatives Mitglied zum Hessischen Landesverein vom Roten Kreuz mit einem Jahresbeitrag von 15 M. zu veranlassen.

Leihgeschern, 10. Januar. In der Gemeindeversammlung erfolgte zunächst die Einführung der neu gewählten Mitglieder Wilhelm Jung IV., Karl Lutz und Wilhelm Schäfer. Dem Voranschlag über die Errichtung eines erhöhten Aufsteiges nach dem Bahnhof wurde zugestimmt. Die Kosten sind mit 3300 M. veranschlagt, woran die Gemeinde zu einem Drittel beteiligt ist. Ferner wurden sechs Vertreter zur Kreiswahl bestimmt. Der Voranschlag fand Genehmigung.

Münster, 10. Jan. Heute starb der Altbürgermeister Gontum I. im 88. Lebensjahre. 27 Jahre war er als Bürgermeister tätig.

Hungen, 11. Januar. Auf Veranlassung des Hess. Volksschulvereins, eines Vereins zur Bekämpfung der Schuldenliteratur, findet von heute bis einsch. Dienstag Abend im oberen Saale der alten Volksschule eine Ausstellung von Bildern verschiedener Genres statt. Die Bilder sind von gediegener künstlerischer Ausführung. Ein Tamboladerloos findet im Saale statt, wodurch es jedem Besucher möglich ist, ein solch schönes Bild zu gewinnen.

Kreis Friedberg.

Buchbach, 11. Januar. Heute vor 25 Jahren hat der evangelische Pfarrer Herr Loos zum ersten Male die Buchbacher Kirchenorgel bespielt. Der Jubilar hat sich während seiner Amtstätigkeit, die Sympathie seiner Gemeinde erworben. Nach dem heutigen Frühgottesdienst, sprachen die Kirchenvorstandsmitglieder, dem Jubilar ihre Glückwünsche aus.

K. Buchbach, 10. Jan. In der Gemeindeversammlung wurde zunächst das neu gewählte Mitglied Lehger verpflichtet. Infolge Verlegung des Arztes Dr. Kübel von hier nach Worms war die Hospital- und Armenanstalt am Krankenhaus frei geworden. Um die Stelle hatten sich Dr. med. Hans Karl Schnader von Buchbach und Dr. med. Heinrich Lutz von hier beworben. Bei der Abstimmung hielt Dr. Lutz die Stimmenmehrheit. Nach Erledigung einiger Armenangelegenheiten wurde zur Beratung des Voranschlags der Stadt Buchbach für 1914 geschritten. Er schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 228 650 M. ab. Der vorgesehene Beitrag für Eisenbahnangelegenheiten von 300 M. wurde auf 500 M. erhöht. Bei der Ausgabe für Pögelhäuser wurden auf Antrag des Gemeinderatsmitglieder Oppenheimer anstatt der vorgesehene 50 M. 100 M. bewilligt. Oppenheimer stellte folgenden Antrag: Einwohner mit einem Einkommen von 900 M. und einem schulpflichtigen Kinde, und Einwohner mit einem Einkommen bis zu 1300 M. bei mehr als einem Kinde haben volle Lehrmittelfreiheit. Dafür sind 250 M. in den Voranschlag einzuführen. Nach längerer Aussprache beantragte Dr. Bogt, einen Betrag von 250 M. im Voranschlag vorzusehen und den Einwohnern, die bei der Bürgermeisterei Buchbach einen Antrag auf Bewilligung der Lehrmittelfreiheit stellen, diese zu gewähren und zwar nach dem Vorschlage des Gemeinderats Oppenheimer. Der Antrag wurde angenommen. Weiter stellte Oppenheimer einen Antrag: Die Erhebung des Wasserpreises in der bisherigen Weise wird abgelehnt. Jede Haushaltung erhält 50 Kubikmeter Wasser frei, der Mehrverbrauch wird nach den bisherigen Sätzen erhoben. Jedes Haus erhält einen Wassermesser, der Mehrverbrauch wird von den Hausbesitzern erhoben. Der Ausfall von 13000 M. wird durch eine Steuererhebung von 12 Proz. heringebbracht. Begründung: Die Erhebung des Wasserpreises nach den bisherigen Sätzen entspricht nicht dem Brutto der Leistungen und Gegenleistungen. Wenn teilweise für den Kubikmeter 1 M. und mehr bezahlt werden, so kann man dies als Nachteil bezeichnen, da der Stadt der Kubikmeter höchstens 20 Bg. kostet. Bürgermeister Flach bemerkt hierzu, daß es sich um einen Nebenbezug handle. Die Wasser- und Kanalgebühren würden auf Grund eines vom Gemeinderat, vom Großh. Kreisamt und Dr. Ministerium genehmigten Statuts erhoben. Dieses Statut besagt, die Gebühren seien von den erwählten Auswahlgliedern bereits abge-

Allgemeine Ortskrankenkasse Giessen.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unsere gesamte Kassenverwaltung für das Publikum bis auf weiteres ab 15. Januar 1. J. nur noch vormittags von 8—1 Uhr geöffnet ist.

Der Vorstand.

Samstag, den 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal der Universität:

Vortrag

von Fräulein Gunda Diehl in Frankfurt a. M.: Fürsorge für die heranwachsende weibliche Jugend.

Eintritt frei. — In recht zahlreichem Besuch haben sich der Gemeinde-Frauenverein, Fr. C. Dohlbauer, Die Ortsgruppe des Allg. Deutschen Frauenvereins, Dr. Minna Rammann.

Akademischer Dürerbund Giessen.

Mittwoch, den 14. Januar 1914, abends 8 Uhr im Saal des Gesellschaftsvereins (Sonnenstr.)

Dante's Göttliche Komödie

In der Uebersetzung von

Stefan George

vorgelesen von Herrn Dramaturgen

Theodor Stiefenhofer (Aschaffenburg).

Vorverkauf in der Ferber'schen Buchhandlung, Seltersweg 87.

Preise der Plätze: I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., Studentenkarten 50 Pfg. Die außerordentlich Mitglieder zahlen auf Vorzeigen der Mitgliedskarte halbe Preise.

Große Giessener Karneval-Gesellschaft 1911.

Donnerstag, den 15. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr, in Steins Garten



Erste große Damensitzung

mit nachfolgend rheinischen Tanzzeit. (Werren sind natürlich mitzubringen) unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Karnevalisten.

Eintritt (einschließlich Tanz): an der Kasse Mk. 1.—, im Vorverkauf Mk. —.50. Zu haben in den Karnevalsgeschäften Tobi, Blodt, und Markt 1. Vogt, Bahnhofsstr., Schumann, Lindenplatz, Kaffeehaus, Kaiser-Allee, H. Salomon & Cie., Schulstrasse.

Der Vorstand.

Ganz Giessen spricht von dem Kino-Lustspiel

Comtesse Ursel

mit Henny Porten in der Hauptrolle

LICHT-SPIEL-HAUS

Kar noch 2 Tage! Bahnhofstr. 34. Nur noch 2 Tage!

Verlag von Emil

Noth in Gießen.

Die Humboldtianer

Ein historisches Schauspiel in 5 Akten zur Erinnerung an Gießens Erlebnis vor 100 Jahren von Reinhard Strecker (Bad Nauheim).

Preis: In zweifarbiger Umschlag gebunden Mk. 1.— elegant gebunden mit Goldschnitt Mk. 1.60.

Ein farbenreiches Bild, interessant durch den politischen Hintergrund der verwickelten Situationen eines Rheinbundstaates und die Parteimache Gießener Professoren, Bürger und Studenten usw., an den sich vorübergehenden großen Taten deutscher Geschichte lebendige und geschichtliche Wahrheiten. Die Genesungsübernahme der politischen Richtung Professor Dr. G. G. G. und Professor Dr. G. G. G. beleuchten die politische Entwicklung. — Durch die Wochenmarktlage im 3. Akt: Gieße Strober Bild wird auch die bühnenmäßige Umgestaltung in die dramatische Gestaltung einbezogen. Die Zeit damaliger Not veranschaulicht aber so ein und recht der tragische Heldenfall im 4. Akt mit dem Tode Professor G. G. G. Der 5. Akt mit dem Tode Professor G. G. G. beleuchtet die politische Entwicklung. — Durch die Wochenmarktlage im 3. Akt: Gieße Strober Bild wird auch die bühnenmäßige Umgestaltung in die dramatische Gestaltung einbezogen. Die Zeit damaliger Not veranschaulicht aber so ein und recht der tragische Heldenfall im 4. Akt mit dem Tode Professor G. G. G. Der 5. Akt mit dem Tode Professor G. G. G. beleuchtet die politische Entwicklung.



Alle Klagen u. Darmleiden, Indigestion, Blähungen usw. essen, um zu erfrischen, das echte Kaiser-Brot. — Simonsbrot, — versch. u. Zerstosband u. schwarz-weißer Zerstosband. Dies ist u. frisch zu haben in Gießen bei Carl Schwan, Gerhard Meiser Nachf., Georg Wallenfeld, Markt nur 21. genau über d. Engelapothek, Emil Fischbach.

FRITZ NOWACK

Auf sämtliche Unterzeuge von heute an 20 Prozent Rabatt.

Ferner Winter-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder 20 Prozent reduziert.

ZU VERMIETEN:

PIANINOS FLÜGEL HARMONIUMS

Monatliche Mietpreise: 2—30 Mk. Bei Ankauf gemieteter Instrumente Mietgutschrift nach besond. Bedingungen

WILH. RUDOLPH · GIESSEN

HOFLIEFERANT Seltersweg 91

239 C

Einigen Posten etwas trüb gewordener Schweizer Stickeren verkaufe ich solange der Vorrat reicht zu wesentlich ermäßigten Preisen.

J. Kaan jr.

Kreuzplatz 10. 544 Telefon 893.

Wehrsteuer-Deklarationen

fertigt Recht. sk. amtlich Stoppel, Sonnenstr. 18, Tel. 624



liefert in unübertroffener Ausführung, vornehmer, matter Glanz, tadelloser Stz. keine rauhen Ränder

Grosswäscherei Edelweiss

Schützenstraße 12 Giessen Fernsprecher 467

Annahmestellen in Aisfeld, Butzbach, Heuchelheim, Lollar, Weizlar u. Wiesent. — Regelmäßiger Fuhrwerkverkehr nach Weizlar und Butzbach. Tägl. Post- u. Bahnverand.

Tuchhaus

Gegründet 1827

Anzug-, Paletot-, Hosen- u. Damen-kostüm-Stoffe

Rad-Club Germania Giessen Großer Maskenball

am Sonntag, den 18. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Café Leib (Kolosseum).

Viele Ueberraschungen, Prämierung der 3 schönsten Damen- und der 3 originellsten Herren-Masken.

Herren-Karten Mk. 1.20, im Vorverkauf Mk. 1.00. Damen-Karten 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.

Vorverkaufsstellen: In den Geschäften von Fr. Teipel und Hans Beteren, Martialis, H. Salomon, Schulstrasse, Ph. Stier, Neuenhaus, Deit, Fich, Seltersweg, sowie in den Zigarrenhandlungen von H. Friedleben und Gustav Sonntag. — Geheim-tarifen für Mitglieder nur beim 1. Vorstehenden. Der Vorstand.



Als besten Schutz gegen Erkältungen empfehle meinen mir ges. geschützt.

Rückenschützer S.M.

Der einzige Rückenschützer, der seinen Zweck richtig erfüllt. Ärztlich empfohlen. Vorrätig in versch. Größen und Qualitäten nur bei

Julius Schulze

Kreuzplatz 61a Kreuzplatz



CONTINENTAL Die bevorzugte Schreibmaschine Allein-Vertreter: Ernst Balser, Mäusburg

Viele Aerzte u. Professoren empf. als hervorragendes, wirklich vertrauenswürdiges Mittel bei

Stusten,

Seiherkeit, raubem Hals, Erkältung, Husten, 1 bis 2 echte Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen à 35, 50 u. 85 St.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen anherdem täglich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Mk. 65 und 95 St.), mit heisser Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schmerz-lösend, beruhigend und nicht selten kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Gibt in der Universitäts-Apothek u. gold. Engel, in den Progerien G. Teipel, W. Albiner, H. Koll, C. Schaal u. C. Koll

Brunnenbau Bohrungen und Pump-Anlagen

billigst. St. Kuhn, Inheiden-Hungen (Hessen). 587

D. H. V. Ortsgruppe Gießen.

Mittwoch, den 14. d. Mis., abends 9 Uhr

Monatsversammlung im Hotel Nobel.

Tages-Ordnung: 1. Rollüberführung 2. Kassenabrechnung 3. Kaufmannsgerichtswahlen 4. Verschiedenes. 637 D) Der Vorstand.

Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Stringoetter.

Freitag, 13. Jan. 1914, abends 8 Uhr

13. Dienstag-Abonnement-Vorstellung.

Eine Frau ohne Bedeutung

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wilde. Ende 10 1/2 Uhr. 647 C

Räumungs-Verkauf

in nur regulären guten Qualitäten zu ganz erheblich reduzierten Preisen

Louis Treff & Cie.

Walltorstraße 17 Telefon 643

New York STEINWAY London

Allein-Vertretung für Gießen: Wilh. Rudolph, Hofl., Seltersweg 91



Ständiges Lager der versch. Modelle bei: Wilh. Rudolph, Hofl., Seltersweg 91